



Freie Wähler, CSU, Landvolk, SPD und Grüne machten beim Sternmarsch gegen den Bau neuer Stromleitungen deutlich, dass der Widerstand im Coburger Land parteiübergreifend organisiert ist.

Fotos: Braunschmidt

Der Kampf geht weiter

Die Coburger lehnen neue Stromleitungen durch ihre Heimat ab. Das zeigen sie mit einem Sternmarsch und bei einer Kundgebung. Dabei verschränken sich der Landkreis und die Stadt.

Von Wolfgang Braunschmidt

Coburg – 1500 Menschen haben am späten Sonntagnachmittag gegen den geplanten Bau neuer Stromleitungen durch das Coburger Land demonstriert. Die hohe Beteiligung am Sternmarsch zur Huk-Arena auf der Lauterer Höhe und an der anschließenden Kundgebung werteten Landrat Michael Busch und Coburgs 3. Bürgermeister Thomas Nowak als klares Zeichen dafür, dass die Bürger nach der „Thüringer Strombrücke“, die von Weißenbrunn vorm Wald nach Redwitz an der Rodach führt, keine weitere Trasse akzeptieren.

Nowak, der als erster ans Rednerpult trat, unterstrich, dass Stadt und Landkreis Coburg weitere Stromleitungen ablehnen, ob sie nun P 44 oder P 44 mod heißen. Die Netzbetreiber bevorzugen die P 44, die von Schalkau in Ost-West-Richtung über Coburg und die Haßberge nach Grafenrheinfeld führen soll. Als Alternative ist die P 44 mod von Schalkau über Coburg nach Redwitz und Würzgau im Netzentwicklungsplan ausgewiesen. Die Netzbetreiber begründen die Notwendigkeit der Leitungen mit dem Ausstieg aus der Atomenergie. Um Strom von den Windparks im Norden in den industrialisierten Süden zu transportieren, seien neue Stromleitungen notwendig, so deren Argumentation.

Bürgermeister Nowak betonte hingegen, die Bürger setzten mit ihrer Anwesenheit „ein starkes Zeichen dafür, dass man mit uns im Coburger Land nicht alles machen kann“. Die Stadt Coburg stehe bei der Ablehnung neuer Stromleitungen fest an der Seite des Landkreises.

Ebenso wie Thomas Nowak bat Landrat Busch die Teilnehmer an der



Applaus bekamen die Redner von den rund 1500 Bürgerinnen und Bürger, die am Sonntag vor der Huk-Arena auf der Lauterer Höhe gegen den Bau neuer Stromleitungen demonstrierten.

Demonstration, ihre Verwandten, Nachbarn und Freunde für den Protest zu gewinnen und sie zu animieren, einen Coupon zu unterzeichnen, der Bestandteil des Prospekts „Nein zu neuen Stromtrassen durch unser Coburger Land“ ist. Ziel sei es, mindestens 10 000 Unterschriften zu erhalten, um starken politischen Druck aufbauen zu können.

Busch freute sich, dass Bürger aus allen Städten und Gemeinden des Landkreises sowie aus der Stadt Coburg auf die Lauterer Höhe gekommen waren. Eine solche Geschlossenheit in der Region habe es bisher noch nicht gegeben. Der Landrat verdeutlichte, dass die Coburger neben der „Thüringer Strombrücke“, mit der sie ihren Beitrag zur Energiewende bereits geleistet hätten, eine weitere Leitung in der Region kategorisch ablehnen. Dabei erwarte man auch starke Unterstützung von der bayerischen Staatsregierung.

Busch wies in seiner kämpferischen Rede darauf hin, dass zur Bewältigung des Atomausstiegs keine weiteren großen Stromleitungen notwendig seien, sondern dezentrale Kraftwerke. Nicht mehr hören könne der Landrat den Begriff „Trassenbündelung“. Was diese anrichte, könne man bei Rödentäl sehen, wo Auto-

bahn, ICE und „Thüringer Strombrücke“ nebeneinander verlaufen. Der Landrat lud Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries ins Coburger Land ein: „Kommen Sie und sagen Sie uns ins Gesicht, dass diese Bündelung noch erträglich ist. Sie ist es nicht!“

Martin Flohrschtütz, Kreisobmann des Bayerischen Bauernverbands, verdeutlichte, dass die Landwirte weitere Stromtrassen ablehnen. Das gelte über Masten geführte Leiterseile genauso wie für Erdverkabelung.

Auch Oberfrankens Bezirksheimatpfleger Professor Dr. Günter Dippold rief zum Widerstand gegen neue Stromleitungen auf. Er forderte die Bundesregierung auf, nach Alternativen zu suchen. „Findet bessere Methoden, die Versorgungssicherheit mit elektrischer Energie zu gewährleisten“, appellierte der Bezirksheimatpfleger an Ingenieure und Manager der Netzbetreiber. Dippold: „Es gibt immer Alternativen.“

Er warnte Politik und Wirtschaft davor, ihr Augenmerk nur auf Ballungszentren zu richten. Es könne nicht sein, dass das Land alle Lasten von Einrichtungen trage, die Großstädten nutzen. Die Menschen im ländlichen Raum ließen sich eine solche Politik nicht länger bieten. „Das Land hat bislang mit leiser Stimme gesprochen, aber wir können anders, wir können laut sein“, sagte der Bezirksheimatpfleger unter donnerndem Applaus.



Dass sie eine dezentrale Energiewende wollen, machten Bürger beim Sternmarsch deutlich; eine Gruppe startete in Dörfles-Esbach.

Angemerkt Druck halten

Von Wolfgang Braunschmidt

Es ist eine großartige politische Leistung über Parteigrenzen hinweg, 1500 Menschen aller Generationen zu Beginn der Ferienzeit an einem sonnigen Sonntagnachmittag zu einer Demonstration gegen geplante Stromleitungen zu mobilisieren. Landrat Michael Busch hat dabei zurecht darauf hingewiesen, dass der Protest direkt auf das Bundeswirtschaftsministerium und den Bundestag zielt. Sie und nicht die Bundesnetzagentur oder die Netzbetreiber entscheiden, welche neuen Stromleitungen kommen werden und welche nicht. Die Kunst wird es sein, den politischen Druck, der jetzt im Coburger Land aufgebaut worden ist, über die Bundestagswahl am 24. September hinaus aufrecht zu erhalten. Denn Brigitte Zypries wird dann mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht mehr Bundeswirtschaftsministerin sein, und die neuen Parlamentarier werden nach vorne schauen. Deshalb ist es wichtig, schon jetzt nach Mitteln und Wegen zu suchen, wie sich der Protest der Coburger in den neuen Bundestag und die neue Regierung hineintragen lässt. Sonst wäre er verpufft.

Montag, 7. August

219. Tag des Jahres
Sternzeichen: Löwe
Namenstag: Afra, Donatus, Juliana

Nachgeblättert

2014 – Das Völkermordtribunal in Kambodscha verurteilt die beiden letzten noch lebenden Anführer des kommunistischen Rote-Khmer-Regimes aus den 1970er Jahren wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu lebenslanger Haft.

2012 – Im Ausland lebende Deutsche müssen nicht mindestens drei Monate ununterbrochen in der Bundesrepublik gewohnt haben, um an der Bundestagswahl teilnehmen zu dürfen. Diesen Beschluss veröffentlicht das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe.

1995 – Beim Einsturz des bereits im Mittelalter errichteten Roten Turms in Jena werden vier Bauarbeiter getötet, die mit Restaurierungsarbeiten an der historischen Stadtbefestigung beschäftigt waren.

1987 – Die Amerikanerin Lynne Cox durchschwimmt als erster Mensch die Beringstraße zwischen Alaska und Sibirien.

1947 – Der Norweger Thor Heyerdahl und sechs Begleiter landen nach Überquerung des Pazifiks mit dem Balsa-Floß „Kon-Tiki“ auf der polynesischen Insel Rarōia. 101 Tage zuvor waren sie in Peru gestartet.

1942 – Im Zweiten Weltkrieg beginnt zwischen den USA und Japan im Pazifik die Schlacht um die Insel Guadalcanal (Salomonen).

1913 – Der französische Senat beschließt die Verlängerung der allgemeinen Wehrpflicht auf drei Jahre.

1884 – Deutsche Marinesoldaten hängen am Fort Vogelsang in der Lüderitzbucht, im heutigen Namibia, die deutsche Flagge.

1815 – Der neue Bundesvertrag der Schweiz betont die Souveränität der 22 Kantone.

Zahl des Tages

98 928

In Bayern ist heuer mehr Braugerste angebaut worden. Nach Angaben des Bauernverbands säten die Landwirte im Freistaat auf 98 928 Hektar Braugerste an. Damit ist der Tiefstand aus dem Vorjahr überwunden: 2016 wuchs auf knapp 91 500 Hektar Braugerste, einen so niedrigen Wert hatte die Statistik des Verbandes noch nie zuvor ausgewiesen.

Aufgespießt

1997 – *dpa* meldet: Ein illegaler Einwanderer aus Senegal ist mit falschen Papieren französischer Polizist geworden und hat über zwölf Jahre lang den Verkehr in Paris geregelt.

Geburtstag

1975 – **Charlize Theron (42), südafrikanische Schauspielerin („Monster“)**

1971 – Sydney Penny (46), amerikanische Schauspielerin („Reich und Schön“)

1942 – Siegfried Held (75), deutscher Fußballspieler (Borussia Dortmund 1965-71 und 1977-79, Nationalspieler 1966-73)

1942 – B.J. Thomas (75), amerikanischer Countrysänger („Raindrops Keep Fallin’ on My Head“)

1867 – Emil Nolde, deutscher Maler und Grafiker, Expressionist, gest. 1956

Todestag

1992 – Eberhard Fechner, deutscher Schauspieler und Fernsehregisseur („Tadellöser & Wolff“), geb. 1926

1957 – Oliver Hardy, amerikanischer Filmkomiker („Dick und Doof“), geb. 1892



Die junge Generation richtete die Mahnung an die Politiker, ihre Zukunft nicht zu zerstören.



Bürgermeister aus allen Städten und Gemeinden des Landkreises Coburg sowie der Stadt Coburg und Abgeordnete waren zur Demonstration gegen neue Stromtrassen gekommen; am Rednerpult Coburgs 3. Bürgermeister Thomas Nowak, 5. von links Landrat Michael Busch.